

Meinung werden die Kreuzzüge bis weit in die Neuzeit ausgedehnt. Man möchte dem Buch eine weite Verbreitung wünschen, auch durch Übersetzungen in andere Sprachen.

H. E. M.

Elio CARUSO, Loredana IMPERIO, Mauro MARIANI, Pellegrini, crociati e templari, Castrocaro (Forlì) 1994, Moderna, 276 S., Abb., keine ISBN, ITL 30.000. – Man steht vor diesem Buch einigermaßen fassungslos und fragt sich, was damit eigentlich beabsichtigt war, denn auch ein nicht fachkundiges Publikum hat einen Anspruch auf eine bessere Information. Es handelt sich nur um dürftige Skizzen (L'Islam al tempo delle Crociate, S. 13–28; Pellegrini in Terrasanta nel medioevo, S. 31–61; Le Crociate in Terrasanta, S. 63–123; I poveri cavalieri di Cristo (Milites Templi), S. 125–175; Gli ordini ospitalieri in Romagna, S. 177–271), geschrieben mit einer fundamentalen Unkenntnis der Literatur. Das meiste Einschlägige kennen die Autoren gar nicht, und was nicht in italienischer Sprache vorliegt, kann auf Berücksichtigung so gut wie nicht rechnen. In dem Überblick über die Kreuzzüge erscheint Francesco Cognasso, Storia delle Crociate, als Cognasco; wurde er wirklich benutzt? Dafür wird Giovanni Negri, Prima crociata, fleißig zitiert. Zu seiner Zeit war das ein achtbares Buch, erschien aber in Bologna vor 338 Jahren. Auch die erbauliche Kreuzzugsgeschichte von Antony Bridge, weil sie nun einmal auf italienisch vorliegt, kommt zu Ehren, aber als Historiker war Bridge eine Art von gentleman farmer, denn im Hauptberuf war er anglikanischer Dekan von Guildford. Erst in dem Beitrag von Mariani über die Spitalsorden in der Romagna wird es konkreter, aber mit den anderen Beiträgen hat das so gut wie nichts zu tun. Im Tafelteil nach S. 160 findet sich eine faksimilierte Urkunde des Bischofs von Bethlehem Gaufrid de Praefectis aus dem Staatsarchiv Forlì, die ihn im April 1256 noch am Leben zeigt. Das ist ein unwissentlicher Beitrag zu der Diskussion um das Ende der Amtszeit dieses Bischofs.

H. E. M.

Malcolm BARBER, Crusaders and Heretics 12th – 14th Centuries (Collected Studies Series CS 498) Aldershot 1995, Variorum, X u. 289 S. ohne durchgehende Paginierung, 1 Frontispiz, 4 Tafeln, ISBN 0-86078-476-2, GBP 42,50. – Der Bd. vereinigt in anastatischem Nachdruck 13 Studien des bekannten Kreuzzugsforschers, die aus den letzten 25 Jahren stammen, und mehrfach dem Templerorden gelten. Ein Register beschließt den Band.

M. S.

Jeffrey Burton RUSSELL, Dissent and Order in the Middle Ages. The Search for Legitimate Authority (Twayne's studies in intellectual and cultural history 3) New York 1992, Twayne Publishers, XI u. 128 S., ISBN 0-8057-8603-1. – Der als Vf. von „Dissent and Reform in the Early Middle Ages“ (vgl. DA 24, 283 f.) und „Witchcraft in the Middle Ages“ (vgl. DA 31, 622 f.) in der Ketzerforschung seit langem ausgewiesene Autor bietet einen essayistisch zugespitzt argumentierenden, im konkreten Detail nicht selten anfechtbaren Überblick über die „creative tension“ zwischen Häresie und Orthodoxie von der Mitte des 5. Jh. bis zur Reformation und vertritt die These, es sei diese „Spannung“ gewesen, die „has kept Christianity rooted in its origins and also alive“ (S. 102). Ein Exkurs über die 1022 in Orléans verbrannten Häretiker (S. 103–106), eine Zeittafel